

LESERBRIEFE

Betrifft: „Wasserwechsel“ (DATZ 7/2012)

In der Juli-Ausgabe der DATZ drehten sich zwei Artikel um den Wasserwechsel: Tim Vogel plädierte für einen reichlichen Wasserwechsel, im Testlauf zeigte Jutta Bauer, wie einfach das mit dem „Aqua In-out-Komplett Set“ von JBL geht.

Ergänzend möchte ich eine ebenso simple Wasserwechsel-Methode vorstellen. Zunächst braucht man einen ausreichend langen Halb-Zoll-Gartenschlauch (gibt es auch lebensmittelecht), mit dem sich die Distanz zwischen Aquarium und dem nächsten Wasserhahn überbrücken lässt.

In manchen Baumärkten gibt es solche Schläuche als Meterware, sodass man nur das Benötigte kaufen und bezahlen muss. Dann besorgt man sich, ebenfalls im Baumarkt, Adapter, Reduzierungen oder Kupplungen, um den Schlauch an den häuslichen Wasserhahn anzuschließen.

Da ich auch für Kunden Wasserwechsel durchführe, besitze ich mittlerweile eine ganze Sammlung solcher Teile, mit denen ich an (fast) jeden üblichen Wasserhahn andocken kann. Auch für Duscharmaturen gibt es solche Adapter.



Schlauchende, mit einer Klemme gesichert



MEERWASSERBILDREIHE
ARI FÜR ARI

Attraktiv gestaltet und mit brillanten Bildern ausgestattet, bieten Ihnen die Ratgeber dieser Buchreihe alle Informationen, die Sie brauchen, um Ihre Aquarienfleglinge artgerecht halten und nach Möglichkeit sogar nachziehen zu können. Namhafte Autoren schreiben hier praxisnah ihre Erfahrungen nieder und verraten jede Menge Tipps und Tricks.

Das alles durchgängig farbig, großzügig bebildert und attraktiv gestaltet – Art für Art.

64 Seiten, Format 14,8 x 21 cm, zahlreiche Farbfotos, je 11,80 €

- | | |
|----------------------|--------------------------------|
| 01. Röhrenwürmer | 11. Schwämme |
| 02. Algen | 12. Zwergbarsche |
| 03. Hornkorallen | 13. Leierfische |
| 04. Scheibenanemonen | 14. Florida-Zwergseepferdchen |
| 05. Seesterne | 15. Acropora-Geweihkorallen |
| 06. Seepferdchen | 16. Kugelfische |
| 07. Clownfische | 17. Zwerggrundeln |
| 08. Muränen | 18. Seenadeln |
| 09. Seeigel | 19. Zwerggarnelen |
| 10. Doktorfische | 20. Großpolypige Steinkorallen |



In ein Ende des Schlauchs stecke ich ein 12/16-Millimeter-Ansaugrohr, wie üblicherweise für Außenfilter verwendet. Ein aufgesteckter Ansaugkorb verhindert das Ansaugen von Fischen und Pflanzen. Nun schließe ich das eine Ende des (leeren) Schlauchs an den Wasserhahn an und hänge das andere (mit dem Ansaugrohr) in das Aquarium. Dreht man das Wasser (langsam) auf, strömt zunächst Luft über das Ansaugrohr in das Aquarienwasser. Kommt keine Luft mehr, ist der Schlauch mit Wasser gefüllt. Nun wird die Wasserzufuhr abgestellt und der Schlauch vom Wasserhahn getrennt, und das Wasser fließt aus dem (höher stehenden) Aquarium in das Waschbecken – ohne Ansaugen. Das Schlauchende sollte am Waschbecken gesichert werden (mittels Klemme), damit das Aquarienwasser auch wirklich ins Waschbecken und nicht in die Wohnung fließt.

Ist der Pegel im Aquarium so weit gesunken, dass das Ansaugrohr nicht mehr im Wasser steckt, ist der Ablassvorgang beendet. So kann man die gewünschte Menge des Wasserwechsels einfach über die Länge des Ansaugrohrs einstellen und braucht nicht dabei stehen zu bleiben.

Nun wird der Gartenschlauch wieder an den Wasserhahn angeschlossen, und man kann das Becken füllen. Dabei sollte man allerdings in der Nähe bleiben: Wer einmal ein Aquarium überlaufen ließ, weiß, wovon ich spreche ...

Petra Fitz



DATZ
Leserfoto
des Monats

Kinderteller

Wasserläufer (*Gerris lacustris*) sind häufig an unterschiedlichsten Gewässern zu beobachten. Sie fallen durch ihre schnellen Bewegungen auf dem Wasserspiegel auf. Mit ihren beharrten „Füßen“ (Tarsen) stehen und laufen sie auf dem Wasser, dessen Oberflächenspannung ihr Einsinken verhindert.

Dort jagen sie Insekten und andere kleine Tiere, die auf das Wasser fallen. Deren Zappeln nehmen sie über die Beine wahr und

orten sie so. Gerriden nehmen aber auch tote Beute an. Sie injizieren Verdauungsflüssigkeit und saugen sie dann aus.

Die Entwicklung der Gerriden durchläuft fünf Larvenstadien. Die frühen Stadien brauchen entsprechend kleine Nahrung. Auf dem Foto ist eine Wasserläufer-Larve zu sehen, die sich gerade über eine Blattlaus hermacht, wie man sie oft an Seerosen sieht.

Gerriden lassen sich übrigens gut in einem Aqua-

terrarium halten, wenn man sie mit Insekten füttert. Sie paaren sich dort sogar, und bald sind dann kleine „Kreuzchen“, die Jungtiere, zu sehen. Die brauchen winzigstes Futter, beispielsweise tote Fruchtfliegen oder Ähnliches.

Da manche der adulten Individuen funktionsfähige Flügel entwickeln, sollte das Becken abgedeckt sein oder bei offenem Fenster stehen. Günstig wäre dabei die Nähe eines Gewässers.

Ingo Botho Reize

Liebe Leserinnen, liebe Leser, gibt es in Ihrem Archiv ebenfalls das eine oder andere originelle aquaristische Foto? Dann schicken Sie es doch einfach – versehen mit einer Bildunter-

schrift und einigen Informationen dazu – an die DATZ-Redaktion (Anschrift: Impressum, Seite 80). Druckfähige Bilder (Dateien im JPEG- oder im TIFF-Format mit einer Auflösung von 300 dpi bei einer Breite

von mindestens 15 Zentimetern; „altmodische“ Dias und Negative kommen aber auch in Frage) veröffentlichen wir als „Leserfoto“ des Monats, und ein kleines Honorar gibt es obendrein.

Redaktion